

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 95 (1969)  
**Heft:** 40

**Illustration:** "Die Sache ist doch ganz einfach"  
**Autor:** Handelsman, John Bernard

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

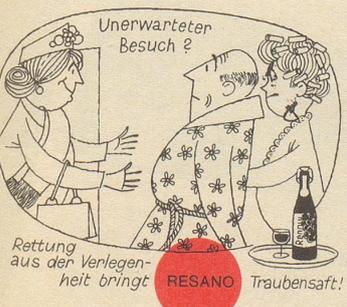


Seit immer mehr tschechische Journalisten der «großen Säuberung» zum Opfer fallen, wird die Arbeit für die verbliebenen Zeitungsleute immer schwerer. Nur in verklausulierter Form kann auf die wahre Situation hingewiesen werden. So stand kürzlich in der Zeitung «Prace» im Horoskop unter dem Sternbild «Stier» zu lesen: «Ihre Neigung zu Faulheit und Unordnung zusammen mit der Versorgungslage im Land und den langen Schlangen von Personen, die um Visa anstehen, wird Ihnen eine schwere Nervenkrise verursachen. Beruhigen Sie sich mit dem Geigenspiel!» Für die «Fische» gab es den Rat: «Mischen Sie sich nicht in öffentliche Angelegenheiten, kritisieren Sie nichts!»

Dialog in Prag: «Das Volk teilt sich jetzt in Optimisten und Pessimisten.» – «Wieso denn?» – «Die Optimisten sagen, daß uns die Russen alle nach Sibirien abtransportieren.» – «Und die Pessimisten?» – «Die sagen, daß wir zu Fuß gehen müssen.»

Eine New Yorker Maklerfirma hat in einem Gefängnis für Häftlinge, die knapp vor der Entlassung stehen, Lehrkurse zur Beherrschung des Börsengeschäftes eingerichtet. Die Sträflinge sollen sich wieder in die Gesellschaft einordnen können, und dazu gehört auch, daß sie lernen, wie an der Börse spekuliert werden kann.

In dem für Touristen der Festspielstadt zur leichteren Orientierung herausgegebenen Büchlein «Salzburg wo» sind einige Sätze auch den Wiener Besuchern gewidmet. Da heißt es unter anderem: «Der Wiener irrt, wenn er glaubt, man liebe ihn weniger als den Gast aus dem Westen, weil der Schilling keine DM ist. Der Wiener müßte nur einmal lernen, so wie sein Kollege aus dem



BRÄUEREI USTER

Westen ohne Murren die kalte Suppe zu löffeln, die man ihm in einem billigen Wirtshaus für teures Geld serviert hat ...»

In einer Festaufführung des Oratoriums «Die Schöpfung» von Joseph Haydn sang der Tenorsolist: «... an seinen Busen schmieget sich, für ihn aus ihm geformt, die Gattin hold und anmutsvoll, des Frühlings holdes Bild ...», worauf sich ein Wiener seiner zweihundertpfündigen Gattin zuneigte und halblaut flüsterte, daß es wohl richtig heißen müßte «... die Gattin old und anspruchsvoll ...»

Eine fernöstliche Wochenzeitung ließ, um strengste Neutralität zu dokumentieren, je einen indischen und pakistanischen Journalisten in Berichten von gleicher Länge über die Kaschmirfrage zu Wort kommen. Die Leser schienen jedoch nicht zufrieden: indische Abonnenten protestierten, weil der pakistanische Beitrag vor dem indischen placiert worden war, pakistanische Leser waren erbost, daß der indische Artikel an zweiter Stelle stand und Indien damit das letzte Wort erhalten hatte.

Schild in einem amerikanischen Kaufhaus: «Waren, die Ihr Gatte am Samstag allein gekauft hat, können am Montag zwischen zehn und zwölf zurückgegeben werden.»

In der Haushaltdebatte der Stadt Seaside Park in New Jersey (USA) protestierte ein Abgeordneter gegen die Subvention für die Stadtbibliothek mit der Begründung: «Ich halte diese Ausgabe für ungerecht, da sie nicht allen Bürgern in gleichem Maße zugute kommt. Ich dürfte nicht der einzige in unserer Stadt sein, der keine Bücher liest.»

Bei der «Air Canada» sind schon jetzt mehr als 2000 Buchungen für künftige zivile Mondflüge eingelangt. Zu den Antragstellern gehören ein Pop-Orchester, das «endlich außerhalb dieser verständnislosen Welt» musizieren möchte, und mehrere hundert Kanadier, die ihre Schwiegermütter auf die Warteliste setzen ließen.



bestbewährt bei Kopfweg, Zahnweg, Rheuma-, Gliederschmerzen, Grippe, Fieber



«Die Sache ist doch ganz einfach — mit dem Fünfliber-Prägegewinn kauft der Bundesrat jetzt Weißblech, damit er wieder einen Prägegewinn erzielt, wenn sich auf dem Weltmarkt die Nationalisierung der Kupferminen von Sambia auswirkt!»



«Geben Sie mir bitte Band No. 33 der bundesrätlichen Verordnung über Bau und Ausrüstung von Straßenfahrzeugen!»